



## Sookmyung Women's University, Seoul, Korea (Republik)

### **Manuela**

Fakultät 15 Kulturwissenschaften – Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften  
- 6. Fachsemester

22.02.2018 – 28.06.2018



Die Sookmyung Women's University ist eine Privaturuniversität und besteht seit 112 Jahren. Sie war die erste Frauenuniversität des Landes.

Zudem ist sie die erste Frauenuniversität, welche das **ROTC** (Reserve Officers' Training Corps) Programm operiert.

Ich habe Korea als meinen Studienort gewählt, da ich schon einmal während eines Kurzurlaubs dort war und ich mich seit längerem für die koreanische Kultur interessiere. Die Sookmyung Women's University wollte ich besuchen, da ich die Erfahrung, an einer Frauenuniversität zu studieren machen wollte und sie im Zentrum der Hauptstadt Seoul liegt.

## Seoul, Südkorea

Die Republik Korea, auch Südkorea oder Land der Morgenstille genannt, befindet sich in der südlichen Hälfte der koreanischen Halbinsel. Die Hauptstadt des Landes, Seoul, in welcher ich mein Semester verbracht habe, ist eine wirklich pulsierende Metropole mit einer Bevölkerung von 10,3 Millionen Menschen. Es ist eine der bevölkerungsreichsten und dichtbesiedeltesten Städte der Welt. Seoul ist nur 50 km von der Grenze zu Nordkorea entfernt. Mittig durch die Stadt fließt der Hangang (Han River), welcher der zweitlängste Fluss in Südkorea ist. Durch Seoul's bergige und hügelige Landschaft ergibt sich ein interessantes Stadtbild.

Sookmyung Women's University/ Seoul, Südkorea



<https://www.pinterest.de/pin/644859240369317623/>



<http://www.beautifulholidays.com.au/travel-guide/asia/south-korea/seoul.php>

## Organisation

Zu Beginn gab es einen Orientierungstag, an welchem uns allgemeine Informationen zu der Universität gegeben und uns der Campus und seine wichtigsten Räumlichkeiten gezeigt wurden.

Ich hatte ein Zimmer im International House 1 und habe es mir mit einer Mitbewohnerin, welche auch aus Deutschland kam, geteilt. Die Zimmer waren ziemlich groß und mit einem Bad ausgestattet. Zudem gibt es eine Gemeinschaftsküche.



Jede Woche gab es einen Kontrollgang in den Zimmern, um deren Sauberkeit zu prüfen, welche meiner Meinung nach, genauso wie die Ausgangssperren von 00:00-05:00, bei Personen unseres Alters etwas unnötig sind. Ich hatte jedoch keine Probleme dort zu Wohnen und kann es für die circa 250 Euro im Monat weiterempfehlen.

## Organisation

Ein Kritikpunkt war aber, dass der Abfluss im letzten Monat ständig verstopft und die Zimmertemperatur deutlich zu hoch voreingestellt war - es war zum Teil unerträglich heiß.

Da ich zuvor schon bilingual studiert habe, war das Studieren auf Englisch keine Neuheit für mich. Verbessert hat es sich durch die alltägliche Benutzung aber in jedem Fall. Auch das bisschen Koreanisch, welches ich in Deutschland circa 10 Monate gelernt hatte, konnte ich durch einen Sprachkurs auffrischen und erweitern.



## Akademische Eindrücke

Als ich davor war nach Korea studieren zu gehen, hatte ich mir das koreanische Bildungssystem sehr hart und sehr zeitaufwändig vorgestellt. Der Arbeitsaufwand war groß aber vergleichbar mit dem des meinen jetzigen Studiums. Das Studium war aber aufgrund der dreistündigen Kurse, Gruppenarbeiten und wöchentlichen Assignments zeitaufwendiger. Generell wird im Unterricht viel Wert auf Gruppenarbeit gelegt. Zudem gibt es nicht nur eine Semesterabschlussprüfung, aus der sich die Note letztendlich zusammensetzt, sondern es fließen die Ergebnisse aus den Midterms und Finals, sowie allen anderen im Seminar erledigten Aufgaben in die Endnote mit ein.

- Cross Cultural Communication\*
- Children´s Literature and Creative Literacy\*
- English through Drama\*
- Modern Korean History\*
- Taekwondo and Korean Sports Culture

Übrigens zählt schon alleine die Anwesenheit zu 30%. Meine Dozenten waren alle sehr nett und interessiert an den Austauschstudenten. Generell fand ich, dass die Beziehung zu den Dozenten im Vergleich zu Deutschland intensiver war. In English Through Drama gab es gleich zwei verpflichtende Sprechstunden, in der uns die Dozentin persönliche Fragen gestellt und natürlich auch Feedback zum Kurs gegeben hat. Eine andere Dozentin hatte uns in ein Café eingeladen und am Ende nochmal ein kleines Abschiedstreffen organisiert. Auch meine Kommilitonen waren alle hilfsbereit und freundlich.



Im Unterricht wird auch viel Wert auf Gruppen- und Partnerarbeit gelegt, wodurch man an koreanische Studenten anknüpfen konnte. Alle Buddys, die ich kennengelernt habe, waren nett. Ich selber hatte jedoch mit meinem Buddy keinen persönlichen Kontakt. Außer am Welcome Day ist es nie zu einem Treffen gekommen. Geschrieben haben wir ein wenig, aber aus meiner Erfahrung würde ich sagen, dass man sich nicht zu sehr auf seinen Buddy verlassen sollte.

Sookmyung Women's University/ Seoul, Südkorea

## Soziale Integration

*Urink*, so heißt die Buddy-Gruppe, hat aber viele Aktivitäten organisiert, an denen man mit den anderen Austauschstudenten teilnehmen konnte. Durch einen Kumpel, der schon ein Semester an der SMU studiert hatte, habe ich einige Studierende der Universität kennengelernt. Mit vielen (vor allem) Austauschstudenten habe ich immer noch Kontakt. Für alle, die etwas koreanisch lernen und dabei Einheimische kennenlernen möchten, kann ich *CulCom* in Gangnam empfehlen. CulCom bietet kostenfreien Koreanischunterricht in Kleingruppen an, wofür man sich verpflichtet an dem anschließenden 2-Stündigen Tandem teilzunehmen. Hierbei kann man leicht Kontakt zu Einheimischen aufbauen und sich gegenseitig über die Kultur austauschen.

## Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Das Queen Sunheon Gebäude hat eine „Global Lounge“, in welcher ich TU-Dortmund Flyer und Infomaterial ausgelegt habe. Zudem hatten wir das Sommerfest, auf dem ich auch Flyer ausgeteilt und ein Video über unsere Universität gezeigt habe.

In meinen Seminaren habe ich meine Kontaktdaten an die Studierenden ausgegeben, weil es für sie wahrscheinlich vorerst bequemer ist mich zu kontaktieren, als wenn ich eine Kontaktperson an der TU genannt hätte. Zusätzlich kann man sich an das Deutschdepartment der Universität wenden und dort seine Kontaktdaten hinterlassen und fragen, ob man in die Deutschseminare gehen darf.

Sookmyung Women´s University/ Seoul, Südkorea



Generell sind eher viele Koreaner an Deutschland interessiert und ich habe auch einige Koreaner innerhalb und außerhalb der Universität getroffen, die ein wenig Deutsch sprechen konnten. Es gibt zudem die Möglichkeit den Studierenden an der SMU die deutsche Sprache beizubringen und auch so Interessenten über Studienmöglichkeiten zu informieren.

## Kultur

Generell mochte ich das Zusammenspiel von Moderne und Tradition. Tempel inmitten von Wolkenkratzern; Hanboks und Businesssuits auf den Straßen. Ich schätze vor Allem den Respekt vor älteren Menschen an der koreanischen Kultur sehr. Generell sind Koreaner sehr hilfsbereit, auch wenn die meisten sich scheuen auf Englisch zu sprechen und eher zurückhaltend wirken. Doch wenn man in das Seouler Nightlife eindringt, kann es allerdings auch mal anders zugehen. Zudem ist die Trinkkultur in Korea sehr ausgeprägt. Noraebang, koreanische Karaoke, ist auf fast jeder Straße zu finden. Von süßen und ausgefallenen Cafes bis hin zu Streetfoodmärkten und lollipopfarbenen Sookmyung Women´s University/ Seoul, Südkorea



Makeupstores hat Seoul alles zu bieten. Einen Kulturschock hatte ich eher nicht, da ich mich schon früher viel für die koreanische Kultur interessiert habe. Was mich aber doch etwas *erstaunt* hat, war die Großzahl an „Sekten“, auch um die Universität herum. Wir wurden oft von älteren Damen angesprochen, die einen zum Beispiel mit gezücktem Tablet ein religiöses Video vorgespielt haben, in der Hoffnung, dass man mit Ihnen mitgeht.

## Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Nützliche Apps: Kakaotalk/Kakaometro/ Kakaomaps/ Lingodeer
- Tipps für Public Transportation : Seouls Subwaysystem ist sehr übersichtlich und das Haupttransportmittel der Stadt. Zudem sind die Taxipreise relative günstig und die Benutzung des Taxis ist vor Allem in der Nacht zu empfehlen ,da das Metro von circa 00:00 bis 4:30 geschlossen hat.
- Wohnen: Wer für ein Semester nach Seoul geht, dem würde ich eher davon abraten “Off-Campus” zu wohnen, da die Preise für eine Wohnung/ein Zimmer sowie die Kaution meist unglaublich hoch sind.
- Wer an den Strand möchte dem kann ich natürlich einen Besuch auf der Insel Jeju oder der Hafenstadt Busan empfehlen. Wer jedoch nicht ganz so weit reisen möchte oder kann : Circa 2 ½ Stunden mit dem Bus von Seoul entfernt liegt Sokcho an der Ostküste Koreas mit wirklich schönen Sandstränden.
- Zum Wohnheim: Die Wohnheime haben Penalty-Rules, das bedeutet, dass man nach 5 penalty points , oder 3 penalty points für den gleichen Grund, das Wohnheim verlassen muss.



## Das Leben danach...

Durch das Studium in Korea hatte ich die Möglichkeit in einer Kultur zu leben, die sich von der Meinen besonders stark unterscheidet. Das Wissen, dass man sich in einer fremden Kultur zurechtfinden kann, stärkt einen für weitere Herausforderungen die kommen mögen. Ich hatte wunderschöne Erfahrungen und konnte Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern kennenlernen ,mit welchen ich teilweise immer noch sehr guten Kontakt habe und zu Wissen, dass man überall auf der Welt Freunde hat ist unglaublich schön. Ein Auslandssemester in Asien kann ich jedem empfehlen.



Sookmyung Women's University/ Seoul, Südkorea